

Giardi Sohn

Stadtheater in St. Pölten.

Direktor Carl Wallner.

Freitag den 11. Oktober 1918

24. Vorstellung.

Zum 5. Male:

24. Vorstellung.

Dutzendkarten ungültig! Vorkaufsrecht aufgehoben!

Sensations-Operetten-Novität!

Sensations-Operetten-Novität!

Gastspiel des Herrn Franz Schwaiger

vom k. k. priv. Carl-Theater in Wien.

Jungfer Sonnenschein

Operette in drei Akten von Bernhard Bachbinder. — Musik von Georg Jarno.

Spielleitung: Direktor Carl Wallner.

Dirigent: Christian Artl.

Personen:

Prinz Eugen	— Herr Girardi	Graf Flessing, Kabinettskurier	— Herr Knapp
Prinzin Laura Strattmannsdorf	— Frä. Burg	Graf Lansen	— Herr Kallrein
Rittmeister Graf Julius Balbory	— Herr Siege	Baron Steiner	— Herr Plautz
Frau Brackenberg, Eigentümerin der		Demoiselle Brianti, Tänzerin	— Frä. Waldau
„Schänke „Zur Nockerl-Toni“	— Frä. Wolf	Demoiselle Leproni, Tänzerin	— Frä. Friedl
Toni, ihre Tochter	— Frä. Mann	Schwarzpeter, Dragoner	— Herr Ernan
Karl Hofor, Trompeter	— Herr Wagner & S.	Haxlmayr, Dragoner	— Herr Gampert
Franz Leitensdorfer, Bahner	— Herr Mrschner	Lahngruber, Dragoner	— Herr Meißner
Sergeant Müllig	— Herr Alexander	Eine Ordonnanz	— Herr Waller
Marquis Lambeaux	— Herr Stippinger	Ein Bismarckmädchen	— Frä. Kopera

Edelleute, Damen, Offiziere, Soldaten, Volk, Kaiserinnen.

Der erste Akt spielt im Wiener Vorort Dornbach, vor der Schenke „Zur Nockerl-Toni“, der zweite Akt zwei Jahre später, im Empfangssaal des Prinzen Eugen zu Wien, der dritte Akt einen Tag nach dem zweiten, in der Wohnung der Brackenberg. Das Ganze Ende des vierzehnten Jahrhunderts.

Anfang punkt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Operetten-Preise

inklusive sämtlicher behördlich genehmigter Zuschläge.

Parterre-Loge links oder rechts K 16.—, Balkon-Logen, groß, links oder rechts Nr. 1, 2, 5, 6, 7 K 15.—, Balkonlogen klein, links oder rechts Nr. 3, 4 K 14.—, Logensitz 5 50. Parkettsitz 1, Reihe K 5 50. Parkettsitz 2, Reihe K 6.—, Parkettsitz 3, bis 4, Reihe K 4 50. Parkettsitz 5, bis 9, Reihe K 3 80. Parkettsitz 10, bis 12, Reihe K 2 60. Balkonsitz 1, Reihe K 5 50. Balkonsitz 2, Reihe K 3 80. Balkonsitz 3, Reihe K 2 80. Balkonsitz 4, bis 6, Reihe K 1 90. Balkonsitz 7, bis 9, Reihe K 1 90. Stehparterre K 1 30. Stehparterre für Garnison und Studenten K 1.—, Balkonstehtisch K 1.—, Balkonstehtisch für Garnison und Studenten K —70.

Vorverkauf im Theatergebäude

(Telephon Nr. 26.)

An Wochentagen 9— $\frac{1}{2}$ Uhr, nachm. von 3—5 Uhr, abends ab $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. — An Sonn- und Feiertagen von 9—12 Uhr und eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Bei Vorstellungen, wo Dutzendkarten gültig sind, wollen die Abonnenten ihre Willensmeinung betreffs Beibehaltung der Logen und Sitze gefälligst bis **längstens von 9 bis 10 Uhr vormittags bei Kassa II bekanntgeben und die Dutzendkartenhefte mitbringen.**

Von 10 bis $\frac{1}{2}$ Uhr und von 3 bis 5 Uhr nachmittags ist der Vorverkauf für Nichtabonnenten an Kassa I, Logen und Sitze, welche vorgekauft oder gekauft wurden, werden unter keinen Umständen zurückgenommen. Ferner wird ersucht, beim Einkauf der Karten das Datum genau zu prüfen, da spätere Reklamationen nicht berücksichtigt werden können.

Bestellte Karten müssen bis spätestens 7 Uhr abends an der Kasse behoben werden. An der Abendkasse findet für die nächsten Tage kein Vorverkauf statt.

Spielplan:

Samstag den 12. Oktober 1918: Zum 2. und letzten Male „Familie Hannemann“. Schwank-Novität! 25. Vorstellung. **Dutzendkarten gültig. Serie A. Gewöhnliche Preise.**

Sonntag den 13. Oktober 1918: $\frac{1}{3}$ 3 Uhr. 4. Nachmittags- und Fremdenvorstellung. Zum 6. Male „Jungfer Sonnenschein“. Sensations-Operetten-Novität! **Dutzendkarten ungültig, Vorkaufsrecht aufgehoben.** Operetten-Preise.

In Vorbereitung:

Der Schrei nach dem Kinde. — Liebesam Dach. — Hoho! tanzt Walzer. — Die beiden Sechende. — Die Siebzehnjährigen. — Griselda. — Lang, lang ist's her. — Frühlingstraft.